

Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



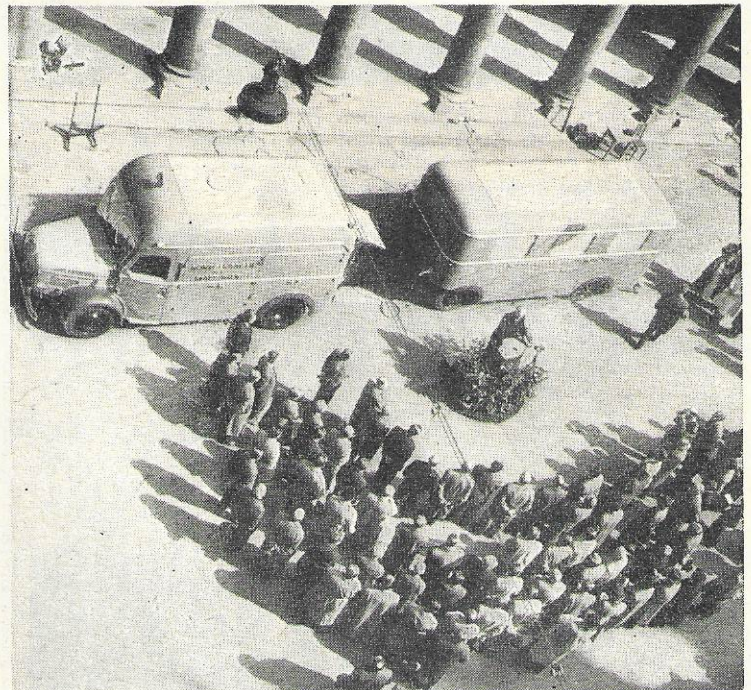
Eine Tonne Versorgungsgüter pro Monat benötigt jeder in Korea eingesetzte Frontsoldat. Der Nachschub, über den wir auf der letzten Seite berichten, wird zum Großteil von der amerikanischen Marine, Luftwaffe und Armee besorgt. Unser Bild zeigt das Löschen einer Ladung von Flugzeugbenzin für ein Schlachtfliieger-Geschwader.



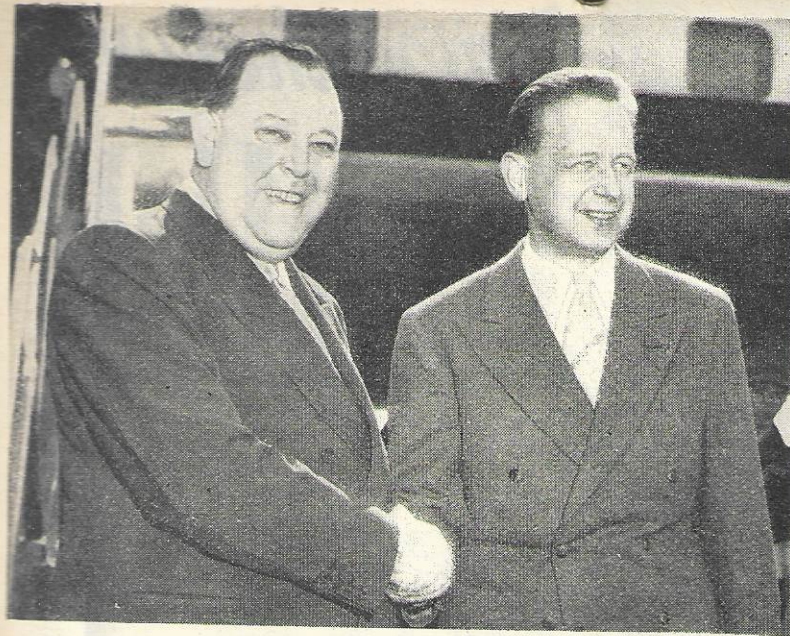
In Washington besuchten die Bürgermeister von Innsbruck und Salzburg, Dr. Greiter und S. Pacher, die Gemäldeausstellung Prof. Hubers (Österreich).



Vom Straßenrand, wo sich erfahrungsgemäß der meiste Staub ansammelt, nimmt ein von der Gemeinde Wien probeweise in Dienst gestellter Kehrwagen den Schmutz auf. Ein kleiner rotierender Besen wirbelt den Kehrlicht auf, der dann sofort von dem dahinter montierten Saugrohr aufgenommen wird.



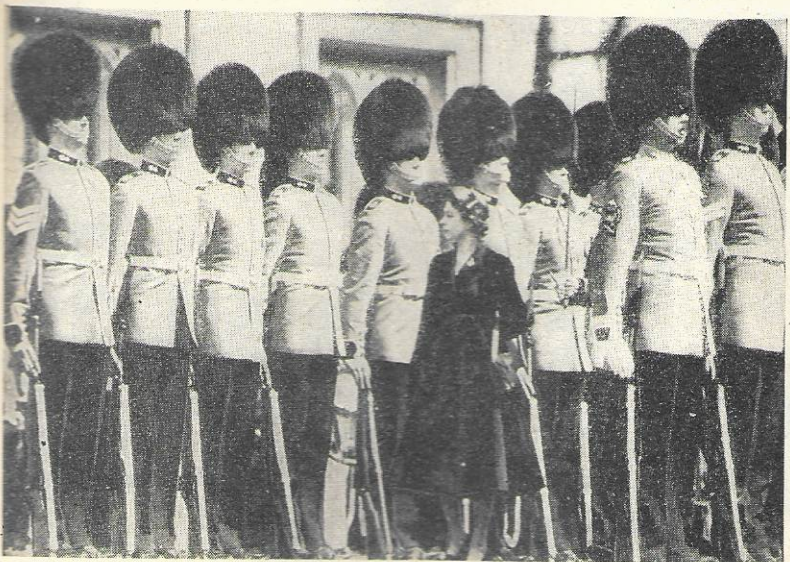
Eine wirksame Waffe im Kampf gegen die Volksseuche Tuberkulose ist die fahrbare Röntgenambulanz, die die Stadt Wien aus Mitteln der letzten Tbc-Sammlung und einer UNICEF-Spende angeschafft hat. Ein ähnlicher Röntgenwagen bewährt sich seit geraumer Zeit bereits in Oberösterreich.



Viel Glück zu seinem neuen Amt wünscht der bisherige UN-Generalsekretärs Trygve Lie seinem Nachfolger Dag Hammarskjöld.



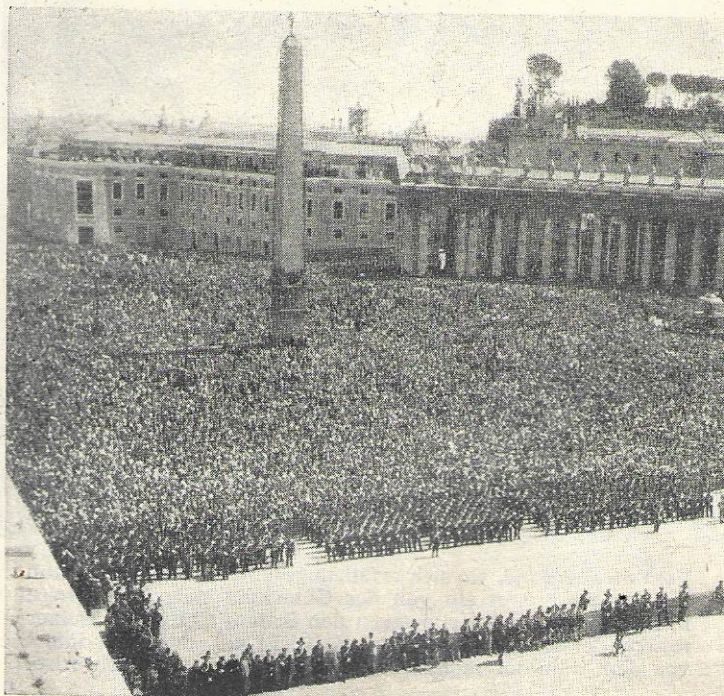
Die mißtrauischen Blicke des indischen Premiers Pandit Nehru (vorne links) nach rückwärts sind nicht ganz unberechtigt, denn die Prozession, die er und sein burmesischer Kollege U Nu kürzlich im Gebiet der Naga anführten, war ein Umzug von Kopffägern.



Ein imposantes Schauspiel bot die Übergabe der königlichen Standarte durch Elisabeth II. von England an die königlichen Grenadiere. Hier schreitet sie die Front dieser Elitetruppe ab.



Der Krieg und die nachfolgende amerikanische Hilfe für Europa, daß die Alte Welt heute mehr als je zuvor in das Interesse der amerikanischen Öffentlichkeit gerückt ist. Nicht zuletzt spiegelt sich von Jahr zu Jahr steigenden Reisestrom von Amerikanern wider, der auch in diesem Jahr anhalten und den europäischen Verkehrsländern Einnahmen von mehr als einer Viertelmilliarden dürfte. Da es sich hierbei um eine Möglichkeit für Europa handelt, ihre Dollarbestände aufzufüllen beziehungsweise Dollarkleiner, förderten die ECA und ihre Nachfolgerin, die MSA, den kanischen Touristenverkehr nach Europa durch Gewährung von an die Hotellerie und Verkehrsbetriebe sowie durch die Finanz- und Straßenbauten.





Besteingerichtete Häuser, wie hier das mit ERP-Hilfe modernisierte King George Hotel in Athen, stehen für aus Übersee kommende Gäste bereit.

(Photos: AND, UP, INP)

← Auch in zwei Urlaubswochen kann man eine Europareise machen, wenn man die Touristensätze der Transatlantikfluglinien ausnützt und nach Europa fliegt. Ein Flug von New York nach Wien dauert nur 26 Stunden. Tatsächlich kommen heute mehr Amerikaner auf dem Luftweg als auf dem länger währenden Seeweg nach Europa.



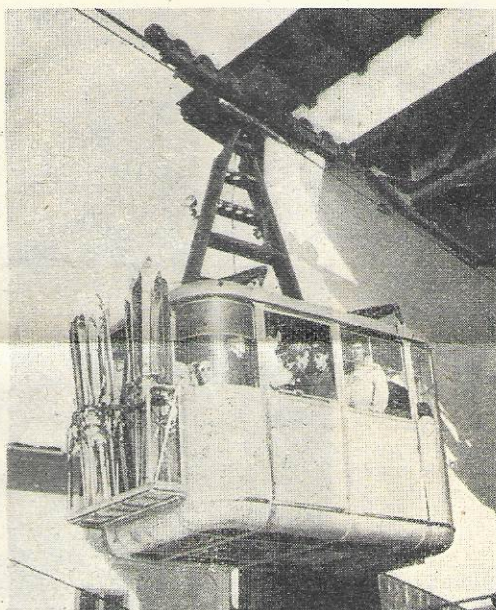
Paris ist nach wie vor ein **Hauptanziehungspunkt** für das amerikanische Reisepublikum, dem es der Zauber der Seinestadt besonders angetan hat.

Der Ostersegen in Rom ist ein Ereignis, das vielen Amerikanern eine Europareise wert scheinen läßt. Da es sich bei den Touristen aus den USA hauptsächlich um Arbeiter und Angestellte handelt, die sich dank ihres Lebensstandards diese Reise leisten können, haben besonders die sogenannten gutbürgerlichen Hotels gute Aussichten.

Wie die Buchläden am Seineufer in Paris profitieren auch andere Geschäfte vom Fremdenstrom.



Die Vereinfachung der Grenzformalitäten, wie sie durch ERP propagiert wurde, hat zur Hebung des intereuropäischen Reiseverkehrs beigetragen und wirkt anziehend auf den Reisenden aus den USA. Zollabfertigung an der französisch-belgischen Grenze.

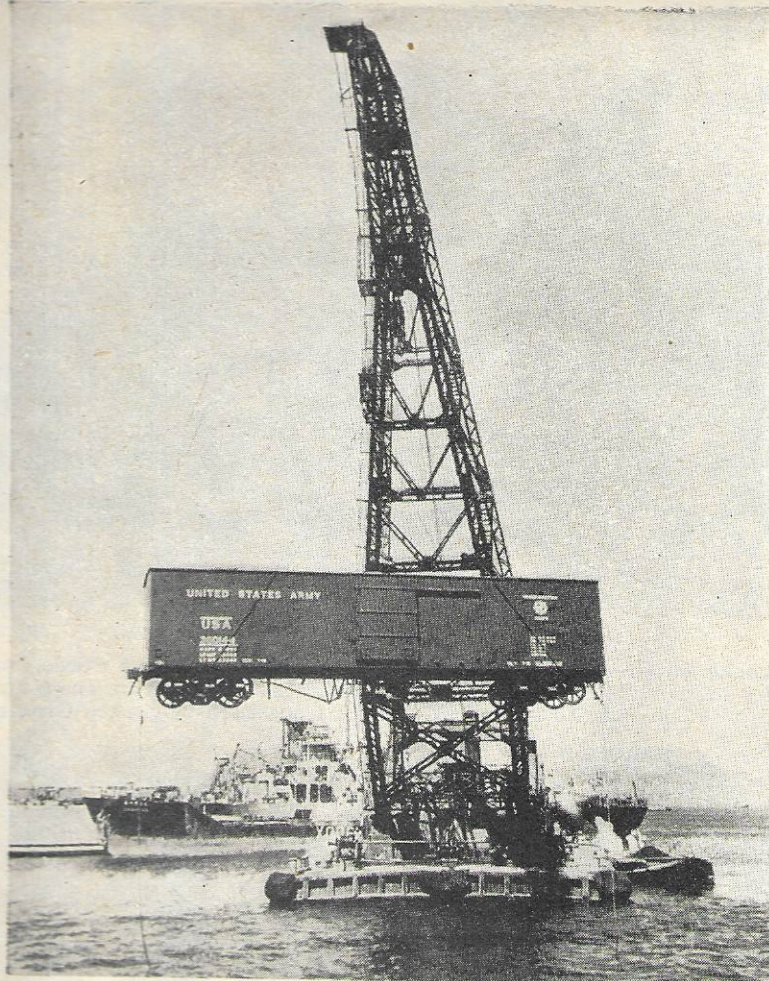


Seilbahnen und Skilifte, die in Österreich zumeist mit ERP-Hilfe gebaut wurden, erschließen dem fremden Touristen die Wunder unserer Bergwelt.



Ein Eiffelturm aus Blumen wirbt auf der Blumenschau in Holland für Paris. Geschickte Reklame lenkt den Fremdenstrom in die gewünschte Richtung.





Besonders dringend benötigte Nachschubgüter werden auf dem Luftweg nach Korea gebracht und im Bedarfsfall sogar mittels Fallschirms über dem Bestimmungsort abgeworfen. Hier nimmt eine Transportmaschine vom Typ C-119 „Fliegender Güterwagen“ eine Ladung Haubitzen an Bord.

← Der Großteil des Nachschubs trifft auf dem Seeweg in den koreanischen Häfen ein. Hier wird ein Güterwagen für das Transportkorps in Korea ausgeschifft.

Der Nachschub rollt

Die Schlagkraft der in Korea eingesetzten UN-Truppen hängt, da es sich größtenteils um hochmechanisierte Einheiten handelt, in hohem Maße von einem ausreichenden und reibungslosen Nachschub ab. Dieser wird in erster Linie vom amerikanischen Kontingent bestritten, das ja auch die meisten Fronttruppen stellt.

Als Prachstraße bezeichnen die alten Nachschubfahrer diese koreanische Landstraße, die Unbefahrene bestenfalls als Karrenweg gelten lassen. Auf Straßen dieser Art rollt Tag und Nacht der Nachschub.



Der koreanische Ochsenkarren, den die aus hochzivilisierten Ländern kommenden Soldaten anfangs nur als historisches Souvenir einschätzten, wurde bald in den Dienst des Nachschubs gestellt, denn er ist imstande, ein Reisfeld zu überqueren, in dem bisher noch jeder Jeep stecken blieb.



In gebirgigen Gegenden erfolgt der Nachschub für die dort eingesetzten Fronttruppen mittels Hubschraubers und Fallschirms oder durch Trägerkolonnen. Unser Bild zeigt eine Gruppe Freiwilliger mit Munition und anderen Versorgungsgütern auf dem Wege zu einer Gebirgsartilleriestellung.